

Zabergäu Gymnasium Brackenheim

www.zagy.de

2. Elternbeiratsitzung Schuljahr 2008/09

Mittwoch 18.3.09

Beginn 20.00 Uhr

Kurzprotokoll

Begrüßung durch die Elternbeiratsvorsitzende Martina Reese

Frau Reese eröffnet die Sitzung und dankt Herrn Marko Büttgen im Namen der Elternvertreter für sein Engagement im Verein der Freunde und Schüler des ZGB. Herr Büttgen hat hier das Amt des 2. Vorsitzenden übernommen.

Berichte zu Projekten:

Hier stellt Frau Reese zwei Projekte heraus, die ihr besonders wichtig erscheinen.

AG zum Schulcurriculum „Verantwortung übernehmen“

Unter der Leitung von Herrn Brunstein arbeitet eine Gruppe von Lehrern und Eltern (Teilnehmerinnen: Frau Gleich, Frau Reese) an der Fortschreibung des Präventionskonzepts der Schule. Ziel ist es, jeder Klassenstufe verbindlich Präventionsmaßnahmen zuzuordnen. Das ganze Maßnahmenpaket soll zu Beginn des nächsten Schuljahres vorgestellt werden. Als besonders wichtig kennzeichnet Frau Reese die Einführung des Klassenrates in der fünften Klasse sowie die Weiterführung in den folgenden Klassenstufen. Frau Reese bittet zu überprüfen, ob der Klassenrat sogar bis zur zehnten Klasse beibehalten werden kann. Desweiteren sind zahlreiche Projekte im Themenbereich Suchtprävention vorgesehen. Auch der Umgang mit Medien soll in verschiedenen Klassenstufen besondere Beachtung finden. Daneben erhalten die Eltern bereits in Klasse 5 erste Informationen. Auf Initiative von Frau Globisch kann aktuell außerdem eine Vortragsveranstaltung angeboten werden: **„Medien – aber sicher!“, Referentin: Ingrid Bounin, Landesmedienzentrum, Dienstag, 16.06.09, 19:00 Uhr, Mensa ZGB. Eine gesonderte Einladung erfolgt noch an alle Eltern der Klassen 5-8. Der Eintritt ist frei.**

Nach Wunsch der Arbeitsgruppe sollen die Ergebnisse der Präventionsprojekte in „Präventionstagen“ am Schuljahresende vertieft werden.

Im Elternkreis, der im Februar unter der Mitwirkung von 10 Elternvertretern stattfand, wurde das bisherige Konzept bereits diskutiert. Entsprechende Anregungen wurden an die Arbeitsgruppe weitergegeben. Mit Schülerinnen und Schülern der SMV fand eine gemeinsame Arbeitssitzung statt.

AG zum Thema Leitbild

Wie die Präventions-AG hat sich auch die Leitbild-AG in den letzten Monaten mehrfach getroffen. Neben Lehrern und Schülern nehmen als Elternvertreter Frau Arteman, Frau Gleich, Herr Kindler und Frau Reese teil. Das Leitbild ist wichtiger Bestandteil der Maßnahmen, die die Schule im Rahmen ihrer Qualitätsorientierung unternimmt. Ziel ist es, eine „Schulphilosophie“ zu erarbeiten, die die Schule als Gemeinschaft von Schülern, Lehrern und Eltern kennzeichnet. Die Formulierung der Leitsätze ist ein erster formaler Schritt. Ein Katalog von Maßnahmen, mit deren Hilfe diese Leitsätze umgesetzt werden können, wird im Anschluss erarbeitet werden. Die bisherigen Arbeitsergebnisse der Leitbild-AG werden derzeit in getrennten Lehrer-, Eltern- und Schülergruppen diskutiert. Am Treffen der Elterngruppe nehmen teil: Frau Blatt, Frau Arteman, Frau Barthel, Frau Emmer, Herr Kindler, Frau Bleise, Frau Gollong, Frau Reese, Herr Wurmbbrand, Frau Gleich.

Elternempfang anlässlich der Begrüßung der neuen Fünftklässler im September

Auf Bitten von Frau Reese haben sich Elternvertreter der jetzigen fünften Klassen bereit erklärt, einen Sekuntmtrunk o.ä. zu organisieren, um die „neuen Eltern“ willkommen zu heißen. Frau Reese gibt die email-Adressen der Elternvertreter der Klassen 5 an Herrn Kindler zur Kontaktaufnahme weiter.

Bericht des Schulleiters Herrn Frey

Amoklauf in Winnenden.

Die Schule wurde nicht zeitgleich informiert, sondern hat die Ereignisse aus der Presse erfahren. Die Ungewissheit war sehr belastend. Am nächsten Morgen gab es in der Schule eine Gedenkminute und es wurden Gespräche in den Klassen angeboten. Die Schüler haben alle recht besonnen reagiert.

Konsequenzen für das ZGB:

Der bestehende Krisenplan der Schule wird mit der örtlichen Polizei überarbeitet. Ein Krisenteam in der Schule wird eingesetzt. Die vielen Ein- und Ausgänge der Schule sind problematisch. Ein zuverlässiges Management ist dadurch nicht möglich. Die Lehrer in Winnenden haben sehr gut reagiert, durch Absperren der Klassenzimmer oder das geordnete Verlassen der Schule.

Herr Frey kritisierte die unkoordinierte Informationspolitik der zuständigen Behörden mit sich teilweise widersprechenden Mails an das ZGB.

Situation an der Schule

93 Abiturienten beginnen in den nächsten Tagen mit der Abitursprüfung. Im Juni-mündliches Abitur.

Klassen 11 haben ihre Kurse vorläufig gewählt. Ein neues Fach-„Wirtschaft“ wurde von 24 Schülern gewählt. Allerdings ist die Durchführung noch fraglich, da erst ein Lehrer zur Verfügung steht. Nur wenn ein zweiter Lehrer gefunden wird, kann das Fach unterrichtet werden.

Die Lehrerversorgung, vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern ist sehr schlecht. Es gibt keine entsprechenden Lehrer auf dem Markt.

Bis jetzt konnte durch Zusatzstunden der anwesenden Lehrer die Situation teilweise aufgefangen werden. Wie diese Situation zukünftig besser werden soll, ist noch fraglich. Einige Lehrer scheiden aus Altersgründen aus. Die Schulleitung wird versuchen, diese „Pensionäre“ für einen kleineren Lehrauftrag zu gewinnen.

Frage von Herrn Koch: Auch andere Schulen haben dieses Problem, können die Schulen sich nicht gegenseitig aushelfen?

Herr Frey: Das Kultusministerium hilft bei Nachfragen zwischen den Schulen nicht- die Schulen müssen selbst Regelungen finden. Eine Zusammenarbeit ist aber aus organisatorischen Gründen meist sehr schwierig.

Raumsituation

Bei 42 Klassen, eventuell 44 nach dem Sommer, werden 4 zusätzliche Klassenräume benötigt. Es wird in anderen Schulgebäuden des Schulzentrums unterrichtet. Die räumliche Enge wird erst ab dem Doppelabitur 2012 behoben sein.

Schulentwicklung

Schulsozialarbeiter Herr Kulik führt 14tägig Gespräche mit Herrn Frey und führt aktiv einige Kurse durch. Besonders die 8.Klassen müssen betreut werden. Ein Klassenrat soll auch hier eingeführt werden.

Der *Spanienaustausch* mit 25 Schülern war sehr erfolgreich. Ein Gegenbesuch der Spanier ist im Herbst geplant.

Die 5. Klassen haben durch einen hohen Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund sprachliche Defizite. Sie sollen durch zusätzlichen Deutsch- Förderunterricht unterstützt werden.

Kassenbericht

Die Kassenprüfer Herr Mohelnik und Frau Hofmann bescheinigen Herrn Frey eine einwandfreie Kassenführung. Der Kassenbericht liegt vor. Der Elternbeirat dankt Herrn Frey für sein Engagement.

Verschiedenes

Frau Barthel: Warum werden Jugendbegleiter-Aktivitäten nicht im Zeugnis vermerkt?

Herr Frey: Die Jugendlichen bekommen eine Bestätigung, die dem Zeugnis beigelegt wird.

Frau Emmer: Gibt es im Krisenfall „Codewörter“ bei den Durchsagen.

Herr Frey: Noch nicht, es wird aber überlegt.

Frau Emmer: Die Kinder, die am Theodor-Heuss-Lauf teilnehmen, werden unzureichend oder gar nicht betreut.

Herr Frey: Nimmt die Anregung an und wird sie entsprechend weitergeben.

Herr Huber regt an, T-Shirts für die ZGB-Teilnehmer an Sportveranstaltungen anzuschaffen. Herr Frey nimmt diese Anregung auf. Ziel ist es, die Schüler zum Theodor-Heuss-Lauf mit einheitlichen ZGB-T-Shirts auszustatten.

Frau Baumbusch: Hält die Feuerwehr mit den Schülern Notfallübungen ab?

Herr Frey: Die Feuerwehr macht Übungen auf dem Gelände, aber in der Regel nicht mit Schülern. Ein Probealarm sollte durchgeführt werden.

Ende der Veranstaltung gegen 21.30 Uhr

Protokoll: Renate Nowak